



Resolution zu den slowakischen Marchauen

Ein Hauptthema bei der heurigen Jahrestagung von BirdLife Österreich waren die Augebiete östlich von Wien. Unter anderem hielt Dr. Eva Kalivodová aus Bratislava einen Vortrag über den slowakischen Teil der March-Auen, bei dem sie auch die zahlreichen Gefährdungen darstellte, die durch den politischen Wandel und die nunmehrige Erschließung der Grenzgebiete entstehen. Infolgedessen beschloß die Jahreshauptversammlung die folgende Resolution, die an die maßgeblichen Stellen der Slowakei und Österreichs, sowie an die Presse versandt wurde.

Die Marchauen entlang der Grenze zur Slowakischen Republik stellen das größte und noch natürlichste Tieflandfluß-System Österreichs dar. Der große Reichtum an seltenen und gefährdeten Brutvögeln führte zur Ausweisung des Gebietes als „Important Bird Area“, die überregionale Bedeutung für durchziehende Wat- und Wasservögel zur Erklärung als „Ramsar-Schutzgebiet“. Zahlreiche Naturschutzbemühungen auf österreichischer Seite werden derzeit zur Sicherung und Verbesserung der ökologischen Bedingungen eingesetzt.

Der Vogel-Reichtum auf österreichischer Seite ist aber in entscheidendem Ausmaß von der slowakischen Seite mitgeprägt.

So liegen z.B. die Nahrungsgründe der großen österreichischen Reiher- und Storchkolonien in

den angrenzenden slowakischen Wiesengebieten. Ähnliches gilt auch für die Brutvorkommen der Greifvögel.

BirdLife Österreich verfolgt daher mit großem Interesse die Entwicklung in



Foto: P. Buchner

Auch der Vogel des Jahres, die Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), brütet in hoher Dichte in den Marchauen

den benachbarten Augebieten. Mit Besorgnis mußte hier jedoch in den letzten Jahren eine deutliche Zunahme negativer Einflüsse beobachtet werden, wobei

Auf unser Schreiben erhielten wir bisher von zwei Stellen eine Reaktion: vom slowakischen Ministerium für Bodenvirtschaft, Abteilung für Wasserbau, das diese Befürchtungen zu zerstreuen versuchte, und von der slowakischen Naturschutz-Agentur, die die Schiffbarmachung der March und den Schotterabbau als

keine aktuelle Bedrohung einstuft, dafür aber den Brücken- und Leitungsbau als unmittelbare Gefahr betrachtet. Außerdem merkte ihr Vertreter an, daß die starke Erschließung der March auf österreichischer Seite durch zahlreiche Fischerhütten und Zufahrtswege Schutzbemühungen auf slowakischer Seite nicht vereinfachen würde.

der aktuelle Landschaftsverbrauch durch Schotterabbau, vor allem aber die Planung von Großprojekten wie etwa die Schiffbarmachung der March, der Bau von Leitungstrassen und Brücken und andere Vorhaben schwere nachteilige Auswirkungen auf das Gesamtsystem haben werden.

Wir rufen daher alle für das Gebiet zuständigen Stellen auf, sich für die Erhaltung dieser einzigartigen Aulandschaft einzusetzen und die derzeit wirkenden bzw. geplanten Eingriffe zu stoppen bzw. rückgängig zu machen. Sollte es jedoch zu weiteren Veränderungen auf slowakischer Seite kommen, die das gesamte beidseitige Auensystem negativ beeinflussen, ist

BirdLife Österreich gezwungen, auch alle zur Verfügung stehenden politischen Mittel zu ergreifen, um diese Entwicklung zu stoppen.

Daß auch auf österreichischer Seite zahlreiche Verbesserungen der gegenwärtigen Situation notwendig sind, ist unbestritten, dennoch erfordern die Pläne für Großprojekte auf slowakischer Seite höchste Aufmerksamkeit, damit dieses einmalige Gebiet nicht unwiederbringlich zerstört wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Resolution zu den slowakischen Marchauen 17](#)